

An der rinnenden Mauer – steter Tropfen höhlt den Stein, die Natur als unser Vorbild...

## Gemeindepolitik im Wandel der Zeit

Wir bei **bim** meinen, dass es ein gedeihliches Miteinander aller Parteien geben kann. Voraussetzung dafür ist, dass alle an sachorientierten Lösungen interessiert sind sowie ein wertschätzender Umgang zwischen den Gemeinderäten vorherrscht. Diskussionen auf breiter Basis sind notwendig, um sich Wissen und fachliche Kompetenz anzueignen. Die Zeit als einige wenige die Richtung vorgaben, ist längst überholt. Teamarbeit, respektvoller Umgang, fachliche Kompetenzen, Ideen zu Lösungen und Einsatzbereitschaft werden von der Bevölkerung zu Recht erwartet.

**bim** bemüht sich mit den vier im Gemeinderat vertretenen Mandataren von Anfang an um ein vertrauensvolles Klima, was uns nicht immer leicht gemacht wird. Meist geht es um Machtstrukturen, die Menschen anleiten zu tun, was sie tun. Alle sollten lernen, auch andere Meinungen zu respektieren, Sichtweisen zu hinterfragen und die Sorgen anderer zu verstehen. Daraus können Handlungen abgeleitet und Kompromisse erzielt werden, vor allem aber kann ein gemeinsamer Weg entstehen.

Wir streben keine absoluten Mehrheiten im Gemeinderat an, wir wünschen uns eine Zusammenarbeit aller Gemeinderäte und Funktionäre über die Parteigrenzen hinweg.

Alfred Platzer,  
Obmann **bim**



Liebe MitbürgerInnen,  
in einem Jahr stehen wir bereits wieder im Vorwahl„kampf“ zur Gemeinderatswahl. Voraussichtlich im September 2015 entscheiden die MollnerInnen, welche Fraktionen bzw. Mitbürger im Gemeinderat über zukünftige Entwicklungen abstimmen. Die Arbeit mit den Großparteien SPÖ und ÖVP gestaltet sich aufgrund deren Neuausrichtung bereits sehr schwierig, da jeweils die Obmannschaft wechselt und uns die zuständigen Ansprechpartner nicht immer einen informierten Eindruck machen. Auch fehlt uns in manchen Ausschüssen die Bereitschaft der SP- und VP-Mitglieder, zielorientiert zu arbeiten. Zur Information: Aufgrund der Mehrheitsverhältnisse hält die SPÖ in **allen** Ausschüssen und im **Gemeindevorstand** die absolute Mehrheit und kann hier ohne Information oder Diskussion Entscheidungen treffen. (SPÖ: 4 Stimmen, ÖVP: 2 Stimmen, **bim**: 1 Stimme). Es freut uns, dass wir als neue, kleine Fraktion zur sachdienlichen Entwicklung in unserer Gemeinde beitragen konnten und können. Das Mehrheitsverhältnis im Gemeinderat – aber auch in den Ausschüssen – zeigt uns allerdings Grenzen auf, die es in einer kleinen Landgemeinde für eine sachorientierte Arbeit nicht geben müsste! Unser vorrangiges Ziel ist daher, weitere MollnerInnen für die Gemeindepolitik von **bim** zu begeistern und zur Mitarbeit zu gewinnen. Sollten wir bei den nächstjährigen Gemeinderatswahlen Zugewinne erzielen, würde es uns im Gemeinderat, im Gemeindevorstand und in den Ausschüssen leichter fallen, Mehrheiten für unsere fundierten Sachargumente zu finden!

Ihr **bim**-Team

# Aus dem Gemeinderat

## Verkauf Liegenschaft Schulstraße 12

Weder eine Sanierung noch der Abbruch wären wirtschaftlich sinnvoll, weshalb der Beschluss zum Verkauf gefasst wurde. Die Vergabe an Hintermüller Liegenschaftsverwaltung GmbH erfolgte nach Bestbieterprinzip.

- **bim-Meinung:** Eine Vergabe an eine Mollner Interessensgemeinschaft für soziale Projekte war über Monate im Gespräch, jedoch konnte trotz vieler Gespräche kein Konsens gefunden werden (nicht erfüllbare Bedingungen für die Gemeinde), weshalb wir der Vergabe nach dem Bestbieterprinzip zustimmten.



## Schnupperticket

Für unsere zwei Fahrkarten nach Linz wurde die Förderung vom Land Oberösterreich gestrichen. In einer Versuchsphase werden die Schnuppertickets zum Preis von 5 Euro pro Ticket und Tag angeboten, anschließend wird dieses Angebot erneut diskutiert.

- **bim-Meinung:** Dieses Projekt wäre eine gute Alternative, mit öffentlichen Verkehrsmitteln in unsere Landeshauptstadt zu gelangen. Das Auslaufen der Landesförderung reduziert aufgrund der Zurechnung des Gemeindebeitrags zum 15-Euro-Erlass allerdings mögliche Zuwendungen für Mollner Vereine und Körperschaften. Sollte die Auslastung - wie derzeit absehbar - weiter fallen, möchten wir diese anderweitig einsetzen.

## Bauhof-Anschaffungen

Für unseren Bauhof wurden für Reparaturen (Unimog) und Neuanschaffung (Kommunalfahrzeug) vom Land BZ-Mittel freigegeben.

- **bim-Meinung:** Wir stimmen einer guten Finanzierung zu, merken aber an, dass ein offener Dialog bezüglich der hohen Kosten bzw. der getätigten Leistungen im Bauhof für mehr Verständnis in der Bevölkerung sorgen würde.

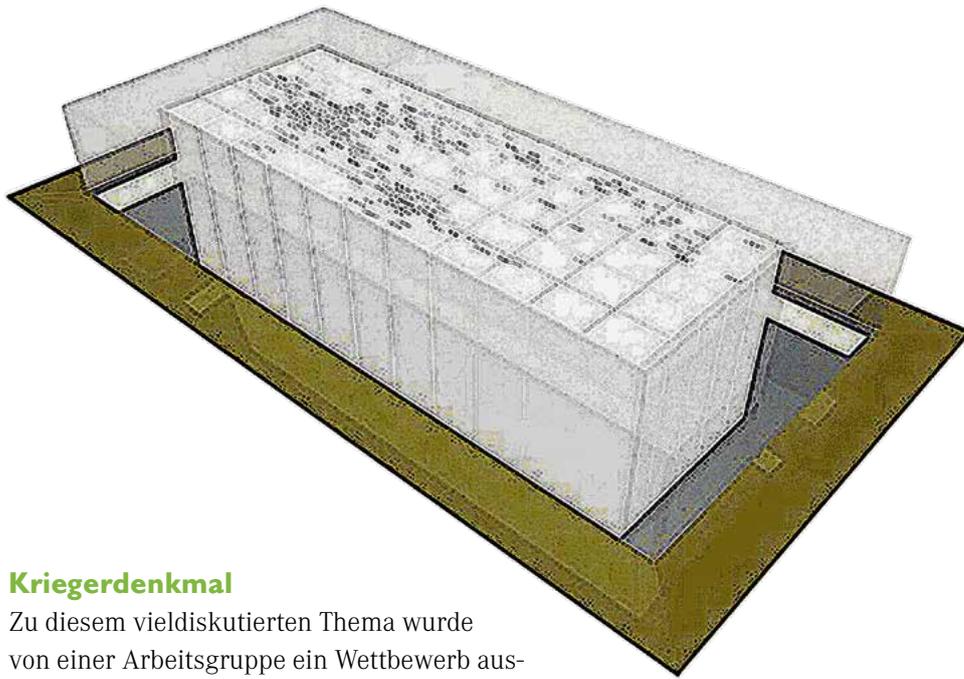


## Nationalparkzentrum

Nach Ablauf des Leasingvertrags sind die Gemeinde Molln und die Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH nun Eigentümer des Nationalparkzentrums. In einem Arbeitskreis soll nun ein gemeinsames Nutzungskonzept für das Haus erstellt werden.

- **bim-Meinung:** Seit Jahren bemühen wir uns in mehreren Ausschüssen um eine Annäherung von Gemeinde- und Nationalparkinteressen. Wir werden unsere Ideen und Vorstellungen auch in den Arbeitskreis einbringen und erhoffen uns, abseits von Partezwängen(!) eine zukunftsfähige Vereinbarung zu erarbeiten.





### Kriegerdenkmal

Zu diesem vieldiskutierten Thema wurde von einer Arbeitsgruppe ein Wettbewerb ausgeschrieben, eine Jury hat ein entsprechendes Werk ausgesucht und einen Standort festgelegt.

- **bim-Meinung:** Das Auswahlverfahren ergab ein eindeutiges Siegerprojekt, das auch uns durch seine zeitgenössische Herangehensweise überzeugt. Danke auch an alle Bewerber – insbesondere an die Projektgruppe Stauer – die ein sehr detailliertes Projekt ausgearbeitet hat. ► siehe Bericht Seite 7

### Aktion Tagesmütter

Mit der Unterstützungserklärung der Gemeinde (ohne FPÖ) ist die Aufrechterhaltung der Tagesmüttereinrichtung in Molln gesichert.

- **bim-Meinung:** Trotz der massiven Kostenerhöhung für die Gemeinde

freuen wir uns, dass im Gemeinderat eine hohe Zustimmung für die Beibehaltung dieser alternativen Kinderbetreuung gegeben ist und regen eine breite Diskussion in der Bevölkerung an, wie Kinderbetreuung bei uns aussehen sollte.

### Hallenbad-Sanierung

Die erste Etappe der Sanierung wurde abgeschlossen, bis zur Auszahlung der zugesagten BZ-Mittel des Landes muss die Gemeinde mittels Darlehen die Kosten decken. Für die weiteren notwendigen Schritte benötigen wir weitere Finanzierungszusagen seitens des Landes.

- **bim-Meinung:** Es fällt uns auf, dass Finanzierungen des Landes von ÖVP-Referaten ungleich schwieriger aufzubringen scheinen und nehmen die Mollner ÖVP-Fraktion in die Pflicht, sich ebenfalls bei den Landespolitikern für Mollner Interessen einzusetzen. Zum Thema Hallenbad hat

**bim** die Einladung für ein Gespräch mit Landesrätin Doris Hummer gerne angenommen und sich entsprechend eingebracht. Leider war auch bei diesem Termin *kein* ÖVP-Politiker anwesend.

Unser Hallenbad musste vorübergehend auf Grund einer zu hohen Bakterienbelastung geschlossen werden. Unsere Anfragen im Gemeinderat zur rascheren Abklärung der Finanzierung werden nicht zufriedenstellend beantwortet. Wir fordern hier unsere „starken“ Fraktionen im Gemeinderat (SPÖ und ÖVP) auf, sich *gemeinsam* im Land für die ehestmögliche Freigabe der Finanzierung einzusetzen!

### Kanalgebühren

SPÖ und FPÖ beschließen eine Erhöhung der Benützungsg Gebühr mit Begründung der Vorgaben des Landes für Abgangsgemeinden.

- **bim-Meinung:** Die Fortschreibung von Budgetdaten ohne aktive Gestaltung sehen wir seit Beginn unserer Tätigkeit als gemeindepolitischen Fehler! ► siehe auch Seite 8  
Jedenfalls ist der laufende Betrieb im Kanalbereich mehr als kostendeckend, weshalb wir aktuell keinen Grund für eine Erhöhung sehen.



### Flächenwidmung Bundesforste / Zinken

- **bim-Meinung:** Wir sehen hier nach wie vor eine Ungleichbehandlung, da dem ÖBF AG eine Besserstellung gegenüber anderen Bürgern eingeräumt wird. Die Anschließungsgebühren erst mit dem Verkauf fällig zu stellen betrachten wir auch verfassungsrechtlich bedenklich und stimmen der Vorgehensweise nicht zu!

### Verkehrsflächenbeitrag Zimeckstraße

Gegen den Gemeindebescheid liegen Berufungen von Anrainern vor.

- **bim-Meinung:** Grundsätzlich fragen wir uns, warum mit den Anrainern (wiederum!) nicht *vor* der baulichen Maßnahme gesprochen wurde. Wir gehen davon aus, dass es sich um eine Sanierung handelt und unterstützen die Berufung der Anrainer.

## Krabbelstube

Eine Bedarfserhebung hat einen höheren Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren ergeben. In den ehemaligen Posträumlichkeiten soll eine zusätzliche Krabbelstube eingerichtet werden.

- **bim-Meinung:** Für **bim** hat sich Ausschuss-Mitglied Renate Rußmann eingehend mit dem Thema beschäftigt. Wir sehen die geplante Umsetzung äußerst kritisch. Der Bedarf an Kinderbetreuung mancher Familien bzw. Mütter ist uns bewusst, wir setzen uns gerne für eine *vernünftige* Herangehensweise zu diesem Thema ein. Auf **bim**-Antrag wird mit ÖVP- + BIM- + 1x SPÖ-Mehrheit die Einsetzung einer Arbeitsgruppe beschlossen, um ein Kinderbetreuungskonzept für Molln zu erarbeiten. Renate Rußmann stellt sich als Leiterin zur Verfügung. Diese Gemeinderatsentscheidung wurde offensichtlich nicht im Sinne von Frau Bürgermeisterin Rettenegger getroffen, weshalb über diesen Punkt eine Woche später nochmals in einer dringlichen Gemeinderatssitzung abgestimmt wurde. **bim** hat für diese Sitzung bereits Ideen für eine sinnvolle Errichtung einer Krabbelstube erarbeitet, aufgrund fehlender bzw. geänderten Stimmverhalten der anwesenden ÖVP-Gemeinderäte war eine SPÖ-Mehrheit absehbar, weshalb unsere Argumente nicht weiterverfolgt werden. ▶ siehe Bericht Seite 6

## Wegerhaltung:

### Klage gegen Gemeindebürger

Unstimmigkeiten bzgl. eines öffentlichen Wegerechts werden aufgrund einer Klage der Gemeinde gegen einen Mitbürger vor Gericht behandelt.

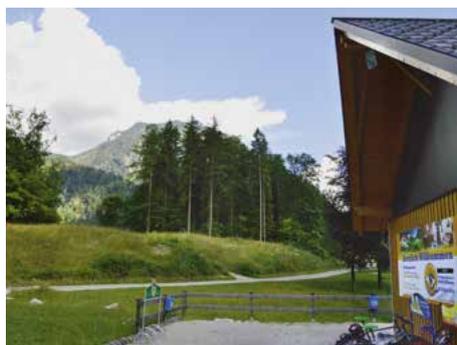
- **bim-Meinung:** Wir schließen aus dem ÖVP-Antrag auf Aussetzung und Bearbeitung im zuständigen Ausschuss an. Wir denken, dass nicht alles versucht wurde, um eine gütliche Regelung zu erreichen, möchten aber bestehende Wegerechte nicht einfach abschaffen.

## Weiters wurde beschlossen

- **Jugendtaxi:** Der Vertrag wurde wiederum verlängert (Sinnhaftigkeit für alle Fraktionen unbestritten).
- Die Mindestentgelte zur **Schülerausspeisung** müssen auf 2,50 Euro angehoben werden (laut Landesverordnung).
- **Grundsteuer A und B, Lustbarkeits- und Hundeabgabe sowie Abfallgebühren** wurden für 2014 ohne Erhöhung bestätigt.
- Einstimmiger Beschluss für **Steinschlagschutz Sonnseite** zum Schutz der Bevölkerung - 73 Prozent werden über Bund und Land finanziert.
- Molln unterstützt trotz Vervielfachung des Gemeindebetrags die **Aktion Tagesmütter**.
- Für die Initiative **Wirtschaft Steyrtal** leistet auch die Gemeinde Molln einen finanziellen Beitrag.
- Der Vorplatz des Bürger- und Musikzentrums wird als **neuer Markttort** (Marktrechtsverordnung) festgelegt.



- Über diverse **Umwidmungen und Baubescheide** wurde großteils einstimmig befunden - zum Beispiel Erholungsfläche für mobile Ferienhäuser am Klausner Stausee.



- **Umpostung:** Ein Teilbereich von Frauenstein (bisher 4564) erhält die Mollner Postleitzahl 4591.

- Mitverlegung einer Leerverrohrung beim **Kanalbau Ramsau** (Unterstützung Verein Glasfasernetzwerk Ramsau)

Diverse **Personalentscheidungen** bzw. Dienstpostenplan-Änderungen stoßen bei **bim** auf Unverständnis. Einerseits wird bei Budgetsitzungen von SPÖ und FPÖ darauf hingewiesen, dass kein Spielraum gegeben ist, wenn allerdings seitens der SPÖ Notwendigkeiten gesehen werden, sind die zusätzlichen finanziellen Mittel plötzlich kein Thema...?!

Leider wird die Möglichkeit, die **öffentlichen Gemeinderatssitzungen** zu besuchen, nur noch von wenigen BürgerInnen wahrgenommen. **bim** hat durch sachlich fundierte Beiträge sicherlich dazu beigetragen, dass die Sitzungen konstruktiver und geordneter ablaufen - trotz reduzierter Streitgespräche sind die Diskussionen immer noch interessant und man kann sich ein gutes Bild verschaffen, von welcher Fraktion man sich am besten vertreten fühlt.

## Was uns noch auffällt.

Im Arbeitsjahr 2013/2014 gab es einige Funktions-Umbesetzungen. Unverständlich finden wir, dass mit Harald Bacher ein durchaus fachkompetenter Obmann mitsamt Stellvertreter (Ausschuss Straße & Kanal) zurückgetreten ist. Das Abgeben eines Ausschusses zeugt für uns nicht von Zusammenarbeit bzw. gemeinsamen Einsatz für Molln!

Weiters sehen wir die Vorgehensweise der SPÖ mit der Abbesetzung des ehemaligen Vizebürgermeisters Andreas Rußmann durchaus kritisch. In einer Demokratie sollten unterschiedliche Meinungen auch innerhalb der Fraktionen diskutiert werden dürfen!

Unserer Meinung nach sind in einer Gemeinde Kapazitäten zu bündeln und kompetente Personen - über die Parteigrenzen hinaus - in Führungspositionen einzusetzen bzw. zu unterstützen!

## „Herzlich willkommen!“

Der Ausschuss „Familie & Bildung“ bemüht sich seit längerer Zeit um die Gestaltung einer Willkommensmappe für neu zugezogene Familien und BürgerInnen. Neben allgemeinen Informationen über Molln soll die Mappe auch über Vereine, Betriebe, Mollner Ärzte, öffentliche Einrichtungen, die Pfarre Molln, Sehenswürdigkeiten, Schulen/Kindergarten/Hort/Tagesmütter, Mollner Spezialitäten (Rezepte)... Auskunft geben. Die Mappe wird nach Fertigstellung zukünftig persönlich überreicht. Es ist auch geplant, den Neuzugezogenen einmal pro Jahr das Abfahren der Gemeindegrenzen anzubieten. In Ausarbeitung ist auch die Entwicklung einer „Mollner Familycard“, wobei Ermäßigungen bei gemeindeeigenen Angeboten (Hallenbad, Sauna, Bibliothek), bei Vereinen, Bildungsveranstaltungen zu Familienthemen, kaufmännischen Betrieben, bei der Apotheke, Banken, beim Nationalpark... angeboten werden. Mit diesen



Maßnahmen der Marktgemeinde Molln soll allen neu Zugezogenen der Start in unserer Gemeinde etwas erleichtert werden.

## Informationsangebote für Familien

Der Familienausschuss bemüht sich auch, Informationen zu diversen aktuellen Themen weiterzugeben. In Zusammenarbeit mit dem Mollner Elternverein wurde im Herbst 2012 der Vortrag „Macht Bewegung wirklich schlau?“ organisiert. Die Referentin Elisabeth Kumpl-Frommel überzeugte in ihrem Referat von der Notwendigkeit körperlicher Bewegung unserer Kinder und Jugendlichen. In einem weiteren Vortrag im Frühjahr 2013 beantwortete

Dr. Thomas Mohrs wichtige Fragen zur Entwicklungsphase „Pubertät“ und gab Informationen zu Entwicklungsaufgaben zum Thema „Chaos im Kopf“ weiter. Für 2014 plant der Ausschuss einen Vortrag zum aktuellen Thema „Familie und Beruf“. Neben den Referenten sollen auch betroffene Mütter und Väter zu Wort kommen und ihre Erfahrungen weitergeben. Auch dieser Vortrag wird wieder rechtzeitig angekündigt, alle SchülerInnen der Haupt- und Volksschule erhalten eine schriftliche Einladung für die Eltern.

## Was auch noch erwähnenswert ist...

Im Ausschuss „Soziales/Senioren/Wohnungsvergabe“ finden häufig Ausschusssitzungen bezüglich Wohnungsvergaben statt. Die Ansuchen wurden bisher stets sachlich und seriös behandelt, die Vergaben vor allem nach sozialen Aspekten und übereinstimmend durchgeführt.

# Schülerhort: Totalausbau eine Notwendigkeit?



In der **bim**-Ausgabe Sommer 2013 berichteten wir ausführlich über den Schülerhort Molln. Zur Erinnerung: Der Gemeinderat hat sich mehrheitlich für einen Totalausbau samt Schaffung eines Bewegungsraumes entschieden. **bim** hat immer Einrichtung und Führung eines Kinderhorts befürwortet, wir schlugen aber einen stufenweisen Ausbau vor und traten im Vorfeld für eine detaillierte Projektplanung ein – erst im Anschluss daran sollte nach unserer Meinung eine Entscheidung im Gemeinderat erfolgen. Die Auslastung der geplanten Räumlichkeiten für die Zukunft erscheint uns sehr fragwürdig. SchülerInnenzahlen sind rückläufig,

Schule	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
HS	151	140	131	113	102
VS	141	160	165	164	155

Herbst 2010	2011	2012	2013	2014
39	40	36	35	35

Ganztagesbetreuungen im Pflichtschulbereich werden schulpolitisch vermehrt gefordert und auch forciert. In der letzten **bim**-Ausgabe führten wir auch die geplanten Kosten (240.000 Euro plus 18.800 Euro Planungskosten – exkl. MwSt.) an. Mittlerweile steuert dieses Projekt auf eine erstaunliche Gesamtsumme von 800.000 Euro zu. Landesrätin Mag. Doris Hummer hat Geld für den Hortausbau in Prioritätenreihung in Aussicht gestellt, da zuerst die Sanierung des Hallenbades Vorrang hat. Entsprechende Geldmittel sollen angeblich

noch 2014 fließen. Aktuell wurden nur noch Volksschulkinder nachmittags in zwei Gruppen (24 und 14 Kinder) betreut, wobei der Hort nicht jeden Tag ausgelastet ist. Die Hauptschule Molln hat im Schuljahr 2013/2014 eine Nachmittagsbetreuung angeboten, an drei Nachmittagen wurden SchülerInnen der ersten und zweiten Hauptschulklassen betreut.

Wir unterstützen den Trend der familienpolitischen Entwicklung und befürworten das Angebot eines Schülerhorts. Dieses Projekt wäre aber aus unserer Sicht wesentlich günstiger umzusetzen!



Eduard Hickl

# Errichtung Krabbelstuben- gruppe für 1- bis 3-Jährige

Am 26. Juni 2014 sollte über die Einrichtung einer Krabbelstube abgestimmt werden. Während der Diskussion wurde dem **bim**-Antrag auf Einsetzung eines Arbeitskreises mehrheitlich zugestimmt. Für die ARGE-Leitung hat BIM Renate Rußmann vorgeschlagen und das Ziel formuliert, mit den betroffenen Eltern und Interessierten sinnvolle und realistische Lösungen für die Kinderbetreuung in Molln zu erarbeiten.

Eine Woche später wurde in einer kurzfristig einberufenen Gemeinderatssitzung mit zwölf Stimmen der SPÖ, vier Stimmen der ÖVP und der FPÖ die Errichtung der Krabbelstube ab Herbst 2014 doch noch abgesegnet.

## Warum stellte bim einen Antrag auf ARGE?

Aus unserer Sicht wurden die Eltern unzureichend informiert über:

- Das **Wer?** Wie viele PädagogenInnen betreuen die Kinder? Es sollten nicht, wie im Vorfeld den Eltern mitgeteilt wurde, zwei PädagogenInnen und ein/e HelferIn die Gruppe leiten, sondern nur ein/e PädagogeIn und ein/e HelferIn. Beim Wechsel in die Nachmittagsbetreuung sind die Kinder wiederum mit weiterem Betreuungspersonal konfrontiert.
- Das **Wo?** Räumlichkeit, Garten – wie gestaltet sich der Ortswechsel von der Krabbelstube (altes Postgebäude) in den Kindergarten (mit einem Leiterwagen...)? Die von **bim** angebotene Alternative, die Krabbelstubengruppe im Kindergarten unterzubringen wurde von der SPÖ als undurchführbar bezeichnet und nicht weiter verfolgt.
- Das **Wann?** Ab Herbst 2014? Die Eltern wurden bei der Bedarfserhebung dahingehend informiert, dass ab Herbst die Eröffnung stattfindet. Sie wurden nicht informiert, dass der Beschluss im Gemeinderat noch aussteht und keine Garantie diesbezüglich besteht.
- Das **Wie?** Wir kennen keine Details zu den notwendigen Umbaumaßnahmen!

Altersgerechte Einrichtung – wie zum Beispiel Wickeltisch, Spielsachen sowie die Errichtung einer Schlafmöglichkeit in der Krabbelstube und gleichzeitig für die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten und deren Kostenaufwand müssen für die Gemeinde finanzierbar sein und bleiben.

## bim steht für...

- Unsere Kinder – sie sind unsere Zukunft!
- Ein Angebot einer außerfamiliären Betreuungseinrichtung in unserer Gemeinde, nur unter besseren Bedingungen!
- Eine rasche Umsetzung, um den dringenden Bedarf zu decken!
- Alternativangebote wie zum Beispiel Tagesmütter – zur Info: In der Gemeinderatssitzung vom 10. April 2014 wurde beschlossen, dass die Gemeinde Molln weiterhin einen jährlichen Beitrag von zirka 10.000 Euro an den Tagesmütterverein leistet.
- Das Land Oberösterreich setzt verstärkt auf flexible Lösungen – zum Beispiel auf gemeindeübergreifende Krabbelstubenangebote, Einbeziehung von Tagesmüttern...

## Worauf ist bei Krabbelstuben zu achten?

- **PädagogenInnen** mit Zusatz „Frühziehung“ (laut Gesetz kein Muss)
- **Betreuungsschlüssel:** laut der renommierten Entwicklungspsychologin Lieselotte Ahnert der Uni Wien sollten maximal drei bis vier Kinder pro Erzieherin sein, um die Kinder altersgemäß in ihrer Entwicklung begleiten und fördern zu können. Laut Gesetz sollte ab dem sechsten Kind ein Helfer bzw. eine Helferin eingesetzt werden.
- **Eingewöhnungsphase:** Der Übergang vom familiären Umfeld in ein institutionelles Umfeld sollte im Beisein der Eltern erfolgen.
- **Elternbegleitung:** Ein regelmäßiger Austausch und Gespräche zwischen

# Zukunftsfo Zukunftsfo

Gleiche Bezeichnung, ähnliche Zielsetzung, keine offizielle Verbindung – das Zukunftsforum Steyrtal hat unter dem Motto „Meine Ideen – meine Heimat“ im Herbst 2013 im Alten Pfarrhof in Steinbach an der Steyr das erste Treffen in der Region Steyrtal abgehalten.

Die Veranstaltung war eine von drei Zukunftsforen (neben Pyhrn-Priel und Ennstal), die im Rahmen der Regionalen Agenda 21, einer Initiative der Leaderregion Nationalpark Kalkalpen unter Obmann LAbg. Bürgermeister Dr. Christian Dörfel, stattfand. Ziel der Initiative ist es, mit Bürgerbeteiligung Ideen für unsere Region zu entwickeln und gemeinsam unsere Zukunft zu gestalten. Die Besonderheit dieses Prozesses liegt sicher auch darin, dass die definierten Maßnahmen dann über das Leader-Programm in den Jahren 2014 bis 2020 in der Region gefördert werden.



Betreuungspersonal und Eltern sollte erfolgen.

- Begleitende Evaluierung
- Angrenzende Möglichkeit einer Gartennutzung

Natürlich akzeptieren wir diesen Gemeinderatsbeschluss und wünschen den Kindern und BetreuerInnen der Krabbelstubengruppe alles Gute und wir würden uns freuen, wenn unsere Bedenken grundlos sind. Eine Aufrechterhaltung der ARGE sehen wir mit diesem Beschluss allerdings als nicht mehr notwendig – die Krabbelstube wird ja umgesetzt.



Renate Rußmann

# rum Molln rum Steyrtal



Johann Laglstorfer

## Starke Beteiligung aus Molln

Rund 40 TeilnehmerInnen aus den Gemeinden Molln, Steinbach, Grünburg, Steinbach an der Steyr und Aschach kamen nach Steinbach, um Ideen zu sammeln, gemeinsame Ziele zu planen und Gleichgesinnte zu treffen. Vor allem war Molln mit rund 15 Teilnehmern sehr stark vertreten. Mit Moderation der SPES-Zukunftsakademie aus Schlierbach wurden unter anderem Ideen wie ein Nationalparkzentrum Steyrtal, ein Schulzentrum für Nachhaltigkeit und die Vermarktung regionaler Lebensmittel aufgegriffen.

## Möglichkeit zur Mitgestaltung

Es folgte ein weiteres Treffen mit Erarbeitung der Leader-Möglichkeiten



und es wird im Rahmen dieser Initiative auch weiterhin verschiedenste Veranstaltungen geben, zu denen alle BürgerInnen der Region eingeladen sind, sich an der Gestaltung unserer Region zu beteiligen und ihre Ideen sowie ihr Engagement einzubringen. Das Zukunftsforum Molln wird in diesem Zusammenhang die bereits erhobenen Anliegen und Ideen, die den MollnerInnen „unter den Nägeln brennen“, einbringen. Nähere Informationen zum Zukunftsforum Steyrtal sind auf der folgenden Homepage zu finden:

[www.leader-kalkalpen.at](http://www.leader-kalkalpen.at)

## Ein konkretes Thema: eine gemeinsame Gemeinde „Steyrtal“

Warum gibt es die Gemeinden Molln, Grünburg (mit Leonstein), Steinbach, Waldneukirchen und nicht eine Gemeinde Steyrtal? Inspiriert durch die aktuellen Diskussionen und Maßnahmen – zum Beispiel soll es in der Steiermark ab 2015 anstelle von 542 nur mehr 288 Gemeinden geben –, habe ich diese Frage beim Zukunftsforum eingebracht. Angeregte Diskussionen und die konkrete Ausarbeitung der Chancen und Risiken von Gemeindefusionen

haben gezeigt, dass dieses Thema auch bei uns angetastet werden könnte bzw. sollte. Als Chancen wurden beispielsweise das Potenzial der Kosteneinsparung, die Steigerung des Einflusses und Möglichkeiten als größere Gemeinde und die Attraktivierung der Gemeindefunktionen gesehen. Potenzielle Risiken – wie eine reine Zentralisierung, der Verlust der Identifikation und Bürgerserviceleistungen sowie mehr Bürokratie durch größere Einheiten – wurden ebenso auf den Tisch gebracht. Für mich stellt sich die Frage, wann Gegebenheiten bezüglich aktueller Gemeindegrenzen (zum Beispiel historisch gewachsen durch die unüberwindbare Steyrerschucht) über Bord geworfen werden können und die Situation reif für eine Veränderung ist. Die hier angeführten Entfernungen zwischen den Gemeindezentren (laut Google Maps) war für mich der Auslöser der Überlegungen und könnte als Grundlage für weitere Diskussionen dienen:

- Grünburg – Steinbach an der Steyr: 1,8 km (zirka 300 Meter Luftlinie)
- Grünburg – Waldneukirchen: 4,6 km
- Grünburg – Leonstein (Kirche): 9,8 km
- Molln – Leonstein (Kirche): 2,8 km
- Molln – Grünburg: 12,3 km

## Friedensdenkmal Molln

Das neue Mollner Friedensdenkmal wird sich in vielerlei Hinsicht von den österreichischen Kriegerdenkmälern der Vergangenheit distanzieren und soll neue inhaltliche und formale Maßstäbe setzen. Das wichtigste Merkmal dieser Innovation ist das Material, aus dem das Denkmal errichtet werden wird: Papier. Eine halbe Million DIN A4-Bögen werden auf einem Betonfundament zu einem großen Block (3 x 1 x 1 m) gestapelt und von zwei UV-resistenten Sicherheitsglashüllen geschützt. Der gesamte Stapel

wird zur Hälfte in die Erde versenkt, wobei rundum ein schmaler Spalt verläuft. Auf der obersten Papierschicht werden die Namen aller gefallenen Soldaten handschriftlich notiert, wobei jeder Name an der Stelle seines Wohnorts markiert wird. Somit entsteht durch die Verteilung der Namen eine Landkarte Mollns, die es allen ermöglichen soll, die Ausmaße von Krieg und Vernichtung in unserer Gemeinde nachzuvollziehen. Für die Erstellung dieser Karte ist es notwendig, die Wohnorte sämtlicher Kriegsoffer

ausfindig zu machen – da es aber kaum Aufzeichnungen gibt, gestaltet sich diese Recherche sehr schwierig.

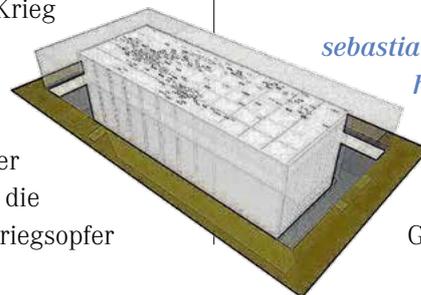
Daher sind alle MollnerInnen dazu eingeladen, sich zu beteiligen: Wenn Sie Informationen über den Wohnort eines Kriegsoffiziers haben, melden Sie sich bitte bei Sebastian Gärtner und teilen Sie ihm Wohn- oder Geburtsort mit:

[sebastian\\_gaertner@](mailto:sebastian_gaertner@hotmail.com)

[hotmail.com](mailto:hotmail.com) oder

0 676/623 99 11 –

oder Sie tragen sich auf eine der Listen im Gemeindeamt ein.



# bim – für diese Themen besonders eingesetzt!

## Mittelverwendung aus dem Verkauf der VS Frauenstein

Wie bereits in einer früheren Ausgabe erläutert, machten wir unsere Verkaufs-Zustimmung bei der VS Frauenstein von einer Zweckbindung des Ertrags abhängig. Uns ging es darum, Gelder im Sinne von Nachhaltigkeit sowie Energieeinsparungen zu vergeben. Inzwischen wurden 35.000 Euro für einen Fenstertausch im Bauhof, der Feuerwehr und Erdgeschoß des alten Gemeindehauses sowie 5.000 Euro für eine Wärmedämmung beim Feuerwehrhaus ausgegeben.

Noch vorgesehen:

- 50.000 Euro für einen Veranstaltungsort in Frauenstein
- 35.000 Euro für Heizung und Photovoltaikanlagen, 20.000 Euro für ein öffentliches WC am Gemeindevorplatz
- 15.000 Euro für Sonderprojekte von Vereinen
- 35.000 Euro können noch einer Zweckwidmung zugeführt werden (durch den Verkauf des Spitalbergs nicht mehr für einen Abriss benötigt): Dieses Geld sollte in ein Naturprojekt investiert werden.

Den Versuchen, Gelder anderweitig zu verwenden, konnten wir bisher entschlossen entgegentreten. **bim** bleibt der vereinbarten Verwendungsstrategie treu, nur im Konsens können Vereinbarungen abgeändert werden.

## Gebäudereparaturen und Investitionen

In die Sanierung des Gebäudes Schulstraße 12 sind bereits erhebliche Gelder durch Bauhofleistungen (Feuchteschäden, Schimmel) geflossen. Die Generalsanierung des alten Gemeindeamts und der Post (Dach, Dämmung, WC-Anlagen sowie der geplanten Adaptierungen) werden voraussichtlich rund eine Million

Euro kosten. Ein von SPÖ und FPÖ beschlossener Umbau des Kindergartens (Erweiterung von Räumlichkeiten des Hortes, Einbau eines Lifts, diverse Adaptierungen) werden weitere 800.000 Euro betragen. Die Sanierung des Hallenbads, der gesamten Heiz- und Lüftungsanlage wird insgesamt die Summe von einer Million Euro deutlich überschreiten. Die Aufbringung solch hoher Mittel wird die Gemeinde weiter stark belasten. Deshalb muss über die Prioritäten sowie Notwendigkeiten sachlich und fair diskutiert werden. Alternativen sind teilweise möglich und sollten auf breiter Basis behandelt und umgesetzt sein. Geben wir uns die notwendige Zeit zu einem offenen Dialog.



## Gemeindebudget

Man denkt, dass Molln als Industrie- und Gewerbestandort eine solide Finanzgrundlage aufweisen sollte. Tatsächlich konnte erst in jüngster Vergangenheit wieder ein ausgeglichener Voranschlag erstellt werden, Abgänge der vergangenen Jahre belasten noch immer die Mollner Rechnungsabschlüsse, wodurch wir einigen Einschränkungen unterliegen. **bim** hat sich bereits 2010 angeboten, bei einer strukturellen Aufarbeitung des Budgets mitzuarbeiten, das heißt: Wir möchten die Mollner Anliegen und Projekte (aus Ortsentwicklungskonzept oder Agenda 21 – mit der Bevölkerung erarbeitet!) einfließen lassen, und Fragen aufgreifen, wie

- Was ist uns die Kinderbetreuung/ Ausbildung wert?

- Welchen Beitrag leistet die Gemeinde zum Aufbau eines sanften Tourismus bzw. welche Wertschöpfung wollen wir erreichen?
- Welche Beiträge sind für Kultur bzw. Integration in unserer Gemeinde möglich/sinnvoll?
- Welche Aufgaben sind vom Bauhof bzw. im Gemeindeamt von unseren Mitarbeitern zu erfüllen und wie viele Personen werden dazu benötigt?

Für die Budgeterstellung 2015 (nach fünf Jahren!) wurden uns seitens der SPÖ Gespräche zugesagt und wir würden uns freuen, wenn wir eine Entwicklung vom bisherigen Fortschreiben von Zahlen zu einer aktiven Budgetpolitik herbeiführen könnten.

## Windstille

In unserer letzten Ausgabe haben wir ausführlich über das Thema Windkraftanlagen berichtet – sie erinnern sich vielleicht noch. Aus der Sicht der Betreiber, der Energie AG und unserer Frau Bürgermeisterin eine notwendige und für die Gemeinde Molln auch finanziell attraktive Sache. Das Thema ist mittlerweile vom Tisch – nach negativen Stellungnahmen des Landes, einer breiten Ablehnung im Ennstal, kritischen Äußerungen einer Reihe von regionalen Politikvertretern und des Nationalparks hat die Energie AG ihre Projekte zurückgezogen. Damit kann sich Frau Bürgermeisterin Rettenecker aber offensichtlich noch immer nicht abfinden: Sie präsentierte in der letzten Gemeinderatssitzung ein Infoblatt über eine Windkraftanlage in Kötschach Mauthen in Kärnten mit der Bemerkung, dass es im Nationalpark in Kärnten eben sehr wohl möglich sei, Windenergieanlagen zu errichten. Vergessen hat sie dabei zu erwähnen, dass das nämliche Projekt Kärntens einzige Windkraftanlage ist (zur Erinnerung:

# haben wir uns

allein auf Mollner Gemeindegebiet waren deren neun geplant) und der Nationalpark weit weg vom Plöckenpass an der Grenze zu Italien ist.

Um sämtliche Unklarheiten zu beseitigen: Als Bürgerliste haben wir grundsätzlich keine Berührungängste mit der Windenergie, aber uns ist wichtig dass auch die Rahmenbedingungen stimmen – abgestimmt mit den Erfordernissen des

Naturschutzes und der Raumplanung und akzeptiert von der lokalen Bevölkerung. In Sachen erneuerbare Energie haben wir in Molln noch ein ansehnliches Potenzial: die Sonnenenergie! Ob solare Warmwasserbereitung oder Photovoltaik, es gibt noch viele ungenutzte Dächer in geeigneter Lage in Molln. Dass der wichtigste Punkt in Sachen Energie die Einsparung derselben ist, darauf sollten

wir auch nicht vergessen. Wir haben schließlich 2011 einstimmig im Gemeinderat verbindliche Ziele beschlossen, die wir kurzfristig (bis 2016) und langfristig (in den nächsten 25 Jahren) erreichen müssen. Wir erheben gerade, wo wir aktuell stehen – in der nächsten Ausgabe von **bim**-Info werden wir darüber berichten.

## „Vielfalt Leben“

Molln ist eine „Vielfalt Leben“-Gemeinde, und damit Mitglied eines vom Umweltministerium und dem Naturschutzbund ins Leben gerufenen Netzwerk von Gemeinden, die sich ein verstärktes Engagement in Sachen Naturschutz auf ihre Fahnen heften. Naturschutzgebiete sind bekanntermaßen wichtige Eckpfeiler eines erfolgreichen Naturschutzes. Die Steyr Schlucht wäre eigentlich schon lange ein Kandidat für ein Schutzgebiet, aber es hat lange gedauert bis letztend-

lich vor gut zwei Jahren die Planungsarbeiten soweit abgeschlossen waren, dass Gespräche mit möglichen Grundbesitzern geführt werden konnten. Diese Gespräche waren auch durchaus erfolgreich – aber dann kam das Projekt einer Brücke über die Steyr, vorangetrieben von der Firma Bernegger. Damit liegt das Naturschutzprojekt wieder auf Eis. Das Brückenprojekt wurde von der Behörde in erster Instanz zwar abgelehnt, nicht zuletzt deswegen, weil weder von den Gemeinden Grünburg

oder Molln, noch seitens des Landes ein öffentliches Interesse signalisiert wurde, aber die Berufung läuft noch und liegt derzeit beim Landesverwaltungsgericht. Es ist zu hoffen, dass eine Entscheidung rasch fällt, damit dann endlich das Naturschutzgebiet umgesetzt werden kann.



Ein weiteres Schutzgebiet auf Mollner Gemeindegebiet gibt es dafür: die Wiesen und Teile des Waldes im Bereich Jaidhaus im Bodinggraben. Die „Buckelwiesen“ im Jaidhaus sind vor allem zur Zeit der Narzissenblüte vielen Mollner GemeindegängerInnen ein Begriff. Im Naturschutzgebiet Jaidhaus gibt es aber

# bim – für diese Themen haben wir uns besonders

darüber hinaus eine beachtliche Vielfalt an seltenen Blütenpflanzen, vom Enzian bis zu Orchideen. Eigentlich hätten wir Ende Juni eine botanische Wanderung organisiert für alle interessierten MollnerInnen – vielleicht haben Sie ja den Hinweis im Internet im Veranstaltungskalender gefunden. Aber leider hat sich niemand angemeldet für die Wanderung – die Ankündigung über die Gemeindezeitung oder auf einem Flugblatt, um die wir ein Monat vorher bei der Gemeindeverwaltung ersucht haben, hat es aus unerfindlichen Gründen nicht gegeben. Sollten Sie trotzdem an einer derartigen Wanderung interessiert sein, dann teilen Sie uns das bitte direkt per eMail an [sonnseite@gmx.at](mailto:sonnseite@gmx.at) mit.

Auch die Sensibilität in Sachen Naturschutz seitens unserer Frau Bürgermeisterin scheint noch verbesserungswürdig: Bei einem Forststraßenprojekt im Bereich Satterl, einem beliebten Erholungsgebiet, sah sie keinerlei Probleme mit dem Naturschutz – ganz im Gegensatz zu den Sachverständigen und der Umweltschutzgesellschaft. Wir sind überzeugt, dass auch nicht alle Gemeindevandanten glücklich wären mit dieser Straße, weshalb es vielleicht geschickter gewesen wäre, zumindest auch andere nach ihrer Meinung zu fragen, bevor man eine quasi „Gemeindemeinung“ zum besten gibt. Aber es ist halt leichter vom „Z’sammredn“ zu sprechen, als es dann auch tatsächlich zu tun!

## Quo vadis, Altstoffsammelzentrum Molln?

Umfragen können ein wichtiges Mittel einer bürgerorientierten Gemeindepolitik sein. Eine Voraussetzung dafür ist natürlich, dass sich entsprechend viele BürgerInnen daran beteiligen. Die im Vorjahr durchgeführte Umfrage zum Thema Altstoffsammelzentrum kann diesbezüglich jedenfalls positiv herausgestrichen werden: 102 ausgefüllte Antwortkarten sind beim Gemeindeamt eingelangt, dazu noch extra erstellte Briefe und auch Fotos.

### Was ist das Resultat der Umfrage?

Zunächst erscheint interessant, wer sich überhaupt an dieser Umfrage beteiligt hat. Diesbezüglich konnten Sie ja ankreuzen, welcher Altersgruppe Sie angehören. Das Ergebnis: Ganz junge MollnerInnen bis 20 Jahre dürften eher selten ins Altstoffsammelzentrum kommen, jedenfalls hat aus dieser Altersgruppe niemand einen Fragebogen ausgefüllt. Es haben sich in erster Linie die Gruppe der 40- bis 60-Jährigen und der über 60-Jährigen zu etwa gleichen Teilen beteiligt – rund 90 Prozent aller Rückantworten sind von ihnen gekommen. Gut zehn Prozent entfallen auf die Altersgruppe 20 bis 40.

### Wie zufrieden sind die MollnerInnen insgesamt mit dem Altstoffsammelzentrum in Molln?

Offensichtlich sehr: Gut 90 Prozent vergeben bei dieser Frage ein „sehr gut“ oder „gut“. Nur 2 Prozent sind offen-

sichtlich eher unzufrieden. Betrachtet man allerdings die Altersgruppen getrennt, so fällt auf, dass die Altersgruppen bis 60 tendenziell etwas weniger zufrieden sind.

### Wie zufrieden sind sie mit den Öffnungszeiten?

Schon deutlich weniger! Nur 68 Prozent vergeben hier eine „1“ oder „2“, rund zehn Prozent sind ziemlich unzufrieden – drei Prozent vergeben hier sogar die schlechteste Note „5“. Die Unterschiede der Altersgruppen sind hier wesentlich größer als bei der vorigen Frage: 86 Prozent der über 60-Jährigen haben mit den Öffnungszeiten offensichtlich keine Probleme; bei den 40- bis 60-Jährigen sind das nur mehr 58 Prozent und bei den 20- bis 40-Jährigen nur rund 36 Prozent! Das heißt: Verständlicherweise tun sich Berufstätige mit Öffnungszeiten an Arbeitstagen schwerer. Das zeigt sich entsprechend auch bei der Frage nach einer Öffnung am Samstag. Bei den Altersgruppen 20-40 und 40-60 halten sich Befürworter und Gegner in etwa die Waage, bei den über 60-Jährigen ist die überwiegende Mehrheit gegen eine Samstagöffnung.

### Wie zufrieden sind die MollnerInnen mit der Lage des Altstoffsammelzentrums?

Gut 72 Prozent kreuzten hier eine „1“ oder „2“ an, für sie dürfte die Lage also kein allzu großes Problem darstellen.



Aber 11 Prozent vergaben eine „5“, sind also überhaupt nicht mit der Lage zufrieden. Die Unterschiede zwischen den Altersgruppen sind auch hier gravierend: 80 Prozent der über 60-Jährigen sind offensichtlich zufrieden (Note „1“ und „2“), bei den 40- bis 60-Jährigen sind es nur 65 Prozent, bei den 20- bis 40-Jährigen rund 63 Prozent.

Soweit so gut. Interessant finden wir, welche Schlüsse aus einer derartigen Umfrage gezogen werden. Bei der Gemeinderatssitzung im September des Vorjahres gab es einen Tagesordnungspunkt „ASZ Molln – Standortverlegung, Grundsatzbeschluss.“ Das Ergebnis der Abstimmung: Der Gemeinderat fasste mit 13 Ja-Stimmen (SPÖ, FPÖ), 7 Nein-Stimmen (darunter **bim**) und 5 Stimmenthaltungen (ÖVP-Mandatare) den Beschluss, beim Bezirksabfallverband Kirchdorf einen entsprechenden Antrag auf einen Neubau an einem anderen Standort einzubringen. Die Vorarbeiten und Beratungen hierzu sollten im Ausschuss für Raumordnung erfolgen. Dazu muss man wissen, dass der Bezirksabfallverband für die Gebäudekosten eines Altstoffsammelzentrums aufkommt und die Gemeinde für den Grund. Seitens des Bezirksabfallverbands wurde uns mitgeteilt, dass aktuell keine Finanzierungsmöglichkeit für ein neues Gebäude in Molln besteht. Darüber wurde auch der Gemeinderat informiert. Im heurigen Frühjahr hat dann unsere Frau Bürgermeisterin in der Diskussion um die Schließung des Polizeipostens in Molln mit der Bemerkung überrascht, dass man in Molln einen passenden Standort hätte – das „ehemalige“ Altstoffsammelzentrum. Diskutiert wurde das nie. Mittlerweile ist es wieder still geworden, sowohl um den Polizeiposten, als auch um das Altstoffsammelzentrum...



Bernhard Schön

## Tourismus in Molln

Zum Thema Mollner Tourismus hören wir die unterschiedlichsten Gerüchte und möchten die aktuelle Sachlage bzw. unsere Sichtweise klarstellen.

Die Gemeinde Molln bekennt sich zu einem – in mehreren BürgerInnen-Beteiligungsprojekten (Ortsentwicklung, Agenda 21...) gewünschten – sanften Tourismus – das heißt: Wir streben Wertschöpfung durch Vermarktung unseres wunderschönen Lebensraums unter Berücksichtigung der Natur an. Wir sind Teil des mehrgemeindigen Tourismusverbandes Steyrtal (mit Grünburg und Steinbach an der Steyr) und sind Sitz der Nationalpark-Verwaltung. Im Gemeinderat wurde – auch nach Rückfrage bei den Betrieben, die einen Interessentenbeitrag leisten – für einen Weiterverbleib als Tourismusgemeinde gestimmt. Es liegt ein Gemeinderatsbeschluss für die Errichtung einer Infostelle im Nationalparkzentrum, aber auch für den Beitritt zum Tourismusverband Pyhrn-Priel vor.

● **bim-Meinung:** Wir wissen, dass einem Tourismusverbands-Wechsel von Landesseite zugestimmt werden muss und es dort eine ablehnende Haltung zu einer Aufnahme von Molln in den Pyhrn-Priel-Verband – nicht zuletzt durch eine Resolution der Mollner

Betriebe für einen Verbleib im Tourismusverband Steyrtal – gibt. Der Kritik an den Leistungen des TV Steyrtal stellen wir daher die Forderung entgegen, aktiv unsere Ziele zu erarbeiten und entsprechende Projekte einzubringen. Hier sehen wir auch unsere Betriebe in der Pflicht, mit Ideen und Engagement zu einer Wertschöpfung in unserer Gemeinde beizutragen! Zur Umsetzung der beschlossenen Infostelle wird ein Arbeitskreis eingesetzt, der auch die Partnerschaft mit dem Nationalpark Kalkalpen neu definieren soll (vor allem in Hinblick auf gemeinsame Nutzung des Nationalparkzentrums).

Im zuständigen Ausschuss war die Herangehensweise der Fraktionen unterschiedlich. Während die SPÖ immer neue Mitglieder entsandte, die zeitintensiv von Grund auf in die Materie eingeführt werden mussten, ist bei der ÖVP vorerst keine Bereitschaft zu ersehen gewesen, Ergebnisse zu erzielen. Erst nach Obmannwechsel (ÖVP) wurden Gespräche mit der Nationalparkverwaltung bzw. mit dem TV Steyrtal geführt, die nun die Basis für den zu gründenden Arbeitskreis bilden. Im TV Steyrtal fanden kürzlich Neuwahlen statt, Molln ist im neuen Vorstand nominell gut vertreten...

Dominik Gasplmayr



## Kontakt

0 664/ 213 96 20 oder eMail an  
[info@bim-info.at](mailto:info@bim-info.at)

Homepage mit Forum:  
[www.bim-info.at](http://www.bim-info.at)

## Neu bei BIM!

### Markus Koller

- Jahrgang 1979
- verheiratet mit Simone
- ein Sohn: Konstantin
- Berufsoffizier
- Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Molln
- Hobbies: Tauchen, Schifahren, Kochen, Gitarre spielen

Ich interessiere mich für eine sachliche, überparteiliche Diskussion in Molln und der Region Steyrtal.



### Katharina Lechner

- Geboren am 8. März 1984
- Partner: Christoph
- ein Sohn
- klinische und Gesundheitspsychologin
- Hobbies: sportliche Aktivitäten in der Natur (Sommer und Winter), Tennis, Kochen, Heimwerken, Kultur
- Themen: Erziehung - Familie, Soziales, Kultur

Mein Interesse gilt dem Erleben und Verhalten von Menschen. **bim** gibt mir die Möglichkeit das (Er)Leben in unserer Gemeinde ergebnisorientiert mitzugestalten.



### Klaus Neumüller

- Jahrgang 1976
- verheiratet mit Elvira
- zwei Kinder: Paul und Simon
- technischer Angestellter
- Hobbies: Familie, Garten, Radfahren und Wandern

Mit **bim** möchte ich parteiunabhängig das politische Geschehen in Molln konstruktiv mitgestalten.



## bim – aktiv!

### Möchten Sie auch Ihrer Meinung zum politischen Geschehen in Molln Ausdruck verleihen?

Nützen Sie unser Forum auf [www.bim-info.at](http://www.bim-info.at) und schreiben Sie Ihre Meinung zu einem diskutierten Thema. Oder starten Sie eine Diskussion zu einem neuen Thema.

**bim** sieht sich den Mollner GemeindebürgerInnen verpflichtet und freut sich über jede Anregung bzw. über Ihre (unverbindliche!) Mitarbeit in unserer Gemeinschaft!

Kontakt per eMail: [info@bim-info.at](mailto:info@bim-info.at)

Als unabhängige Bürgerinitiative sind wir auf Spenden der Mitglieder und Interessenten angewiesen.

Wir danken für jeden finanziellen Beitrag auf unser Konto:

**bim** Molln  
AT51 3432 1000 4007 9212  
Raiba Molln



### Impressum

#### Für den Inhalt verantwortlich

Bürgerinitiative Molln  
4591 Molln, Schinderviertel 6

**Erscheinungsort** Marktgemeinde Molln  
inklusive Ortsteile Breitenau, Ramsau und Frauenstein

#### Fotos bim

**Layout** Atteneder Grafik Design

**Druck** Haider, Schönau im Mühlkreis